

Zeitreisende in der Bibel – Teil 40

KAPITEL 10

Paradies in 5 Dimensionen

Legenden und Geschichten über das Paradies sind im Überfluss vorhanden. Sie erzählen von einem verborgenen Land. Es ist ein Garten der Freude, wo alle Menschen vollkommen gesund sind und in einem herrlichen Klima leben. Dort gibt es keine Kriege, noch nicht einmal die geringfügigsten Unstimmigkeiten. Ein König regiert da, und das Böse ist ausgeschlossen. Die Christen bezeichnen diesen Ort als Himmel, andere haben ihre eigenen Vorstellungen davon. Die Buddhisten nennen ihn Agharta; für sie ist es ein unterirdisches herrliches Land, in dem Frieden herrscht. In der Bibel heißt es ebenfalls, dass sich das Paradies im Erdinneren befindet. In der Tat lagen der Sheol, die Stätte der ungerechten Toten und Abrahams Schoß oder Busen, der Ort der Gerechten, einmal eng beieinander.

Wenn wir uns weiter mit dem Thema Raum-Zeit beschäftigen wollen, müssen wir uns fragen: Wo befindet sich das Paradies jetzt? Wir wissen, dass sich über die Jahrtausende hinweg sein Standort periodisch verlagert hat. Wie wir noch sehen werden, ist diese Tatsache sehr wichtig im Hinblick auf das Verständnis für das vollbrachte Werk von Jesus Christus.

Wie bereits angesprochen, führt die Zeit den Menschen auf eine steile Bahn nach unten. Als die alte Schlange fiel, wurde Satan in einer abwärts führenden Spirale gefangen. Seine ihn beherrschende Zwangsvorstellung brachte ihn in das irdische Paradies, das wir als Garten Eden kennen, wo er die böse Tat beging, die ersten Menschen zu verführen. Er ahnte nicht, dass

diese Aktion ihn in die menschliche Zeitlinie verstricken würde. Doch genau das ist geschehen, und seitdem bezahlt er den Preis für diesen Frevel.

Aus seiner alten Perspektive betrachtet, hatte Satan einst das Gefühl, Gott gleich werden zu können.

Hesekiel Kapitel 28, Vers 15

„Du warst vollkommen in deinen Wegen vom Tag deiner Erschaffung an, bis Sünde in dir gefunden wurde.“

Doch er war ein geschaffenes Wesen, das die Elemente der Vollkommenheit verkörperte.

Satan muss das gewusst haben, doch ihn gelüstete nach der Vorrangstellung. In der Tat muss ihm, viel mehr als uns, bewusst gewesen sein, dass der HERR die Himmel und die Erde erschaffen hat. Satan war nicht dabei, als der HERR das ursprüngliche Universum erschaffen hatte.

Jesaja Kapitel 48, Verse 12-16

12“Höre auf Mich, Jakob, und du, Israel, Mein Berufener! ICH BIN es, ICH BIN der Erste, und ICH BIN auch der Letzte! 13Ja, Meine Hand hat die Erde gegründet und Meine Rechte die Himmel ausgespannt. Sobald ICH ihnen zurufe, stehen sie allesamt da. 14Versammelt euch, ihr alle, und hört! Wer unter ihnen hat dies verkündigt? ER, den der HERR liebhat, Er wird Sein Wohlgefallen an Babel vollstrecken, und die Chaldäer Seinen Arm fühlen lassen. 15ICH selbst habe es gesagt, ICH habe Ihn auch berufen und Ihn hergebracht, und Sein Weg wird gelingen. 16Naht euch zu Mir und hört dieses! ICH habe von Anfang an nicht im Verborgenen geredet von der Zeit, das sie war, BIN ICH; und nun hat Mich Gott, der HERR, und Sein Geist

gesandt.“

Satan konnte sich in keinster Weise mit dem bereits zuvor existiert habenden, ewigen Gott vergleichen. Durch die Worte des Propheten Jesaja werden wir deutlich daran erinnert, dass der HERR schon ewig vor dem Anfang da war. Mit Sicherheit trat Luzifer, als geschaffenes Wesen, erst später in Erscheinung. Doch zweifellos geschah dies vor der Erschaffung des Menschen.

Nichtsdestotrotz ist die Erschaffung des Menschen, wie dies in der Heiligen Schrift aufgezeigt wird, eng mit dem Anfang aller Dinge verbunden. In der obigen Passage aus dem Jesaja-Buch wird gesagt, dass der HERR Israel zwei Dinge verheißt:

1.

ER versichert ihm, dass Er in derselben Autorität, mit der Er die Himmel erschuf, mit den nichtjüdischen heidnischen Reichen verfahren wird, beginnend mit Babylon.

2.

ER erklärt, dass Er der HERR der Zeit ist. ER war schon immer da, „von Anfang an“, d. h. Er existierte bereits VOR der Zeit. ER sagt ganz offen, dass die Weltreiche sich Seinem Willen beugen werden. Man beachte, dass Seine göttlichen Aktionen im Hinblick auf die Erlösung mit Seinem Status als Schöpfer verbunden sind. Die Schönheit der ursprünglichen Schöpfung wird jetzt wiederhergestellt.

Eine kurze Geschichte über das Paradies

Das Paradies des Himmels wurde durch Luzifers Aktion befleckt. Wie wir in **Hesekiel Kapitel 29** gesehen haben, muss „Eden, der Garten Gottes“ mit seinen „feurigen Steinen“ und dem „Berg Gottes“ außerordentlich schön gewesen sein. In traditionellen jüdischen Auslegungen heißt es, dass dieser Garten eine Mineral-Komposition war und sich im ewigen Bereich des HERRN befand. Durch die Aktionen des rebellischen Cherub wurde seine Harmonie zerstört, und die Bewohner des himmlischen Eden waren schockiert über die Spaltung und wie viele Luzifer, dem Rebell, nachfolgten.

Demzufolge wurde auch das Paradies von Adam und Eva auf dieselbe Art und Weise herabgewürdigt. Die Vollkommenheit ihres Garten Eden wurde durch das ungesetzliche Handeln Satans zerstört.

Wir Menschen leben deswegen in einer Welt der Sünde, die von bösen Mächten dominiert, aber vom Heiligen Geist Gottes bewahrt wird. Gnädigerweise versichert uns der HERR, dass Er die Zeitlinie eingerichtet hat, damit wir Erlösung erlangen können. Demselben Muster folgend, wird sie aber auch die Vernichtung Satans und dessen Repräsentanten herbeiführen.

Eines Tages wird das ursprüngliche Paradies wiederhergestellt sein, aber in ganz neuer Form. Mit Sicherheit sehnt sich jeder Mensch nach dem Paradies. Einige versuchen sogar, es aus eigener Kraft zu kopieren, indem sie sich Reichtümer, Macht und Ländereien aneignen, auf denen sie sich Herrenhäuser und Villen gebaut haben und dort ziemlich isoliert von der übrigen Gesellschaft leben. Es erübrigt sich zu sagen, dass solche Privatwelten sehr wenig mit dem wahren Paradies zu tun haben.

Seine wunderbare Geschichte mit ihrem lieblichen Klang hat dem Garten

Eden die fast schon poetische Bezeichnung „Paradies“ eingebracht. In unserem Sprachgebrauch ist dieser Begriff für einen besonders üppigen Ort des Friedens und des Glücks reserviert. Es handelt sich um eine herrliche Stätte mit einer nie endenden Faszination. Wie wir noch sehen werden, ist es auch von großer Bedeutung, dass es ein Ort ist, der sich nahe dem Herzen des HERRN befindet.

Für die Menschheit begann alles im Garten Eden. Gemäß der Schöpfungsgeschichte in **1.Mose Kapitel 1** wurde der Mensch am 6. Tag ins Leben gerufen. Am 7. Tag segnete und heiligte Gott den Sabbat.

Die Details über die Erschaffung des Menschen entnehmen wir

1.Mose Kapitel 2, Verse 7-9

7Da bildete Gott, der HERR, den Menschen, aus dem Staub von der Erde, und blies den Odem des Lebens in seine Nase, und so wurde der Mensch eine lebendige Seele. 8Und Gott, der HERR, pflanzte einen Garten in Eden (Land der Glückseligkeit), im Osten, und setzte den Menschen dorthin, den Er gemacht hatte. 9Und Gott, der HERR, ließ allerlei Bäume aus der Erde hervorsprossen, lieblich anzusehen und gut zur Nahrung, und auch den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

Die ausgemachte Tatsache dieser Details sind eine einfache Erklärung für das, was sich dabei wirklich ereignet hat. Wir fügen nichts hinzu und nehmen nichts davon weg. Adam wurde aus dem Staub der Erde erschaffen, aus dem Mineral und organischen Schutt, aus dem der Boden besteht, auf dem wir gehen. In den Händen Gottes bildete dieses Rohmaterial die Basis für Seine höchst erstaunliche Schöpfung. Doch einen Menschen zu erschaffen, ist

weitaus komplexer als irgendeinen Stern, eine Galaxie oder einen Planeten in die Existenz zu bringen.

Als Gott den Menschen formte, war sein erstaunlicher Komplex von seiner genetischen Anordnung, seiner einheitlichen elektro-chemischen Systeme und seinem Denkapparat mit all den Billionen Teilen vollkommen. Doch der Körper machte Adam noch nicht aus, ihm fehlte Leben.

Dann, als Gott ihn mit dem Geist der Lebendigkeit erfüllte, wurde er ein Mensch. Dieser Geist wird im Hebräischen *neshamat chaim* (ohhj ,nab) genannt, was „lebendiger Geist des Lebens“ bedeutet. Adams zuvor lebloser Körper wurde dadurch zu einer lebendigen Seele.

Adam wurde ein Individuum, bestehend aus Körper, Seele und Geist, geschaffen nach Gottes Bild. Danach wurde er in eine perfekte Umwelt gesetzt. Ein wunderschöner Fluss bewässerte den Garten. Jede Art von Pflanzen wuchs dort in vollkommener Form. Zweifellos waren die Früchte darin köstlicher als all diejenigen, die wir heute haben. Doch vor Adam war diese Vegetation noch unkultiviert. Unter den vielen anderen Aufgaben, die Adam übertragen wurden, gehörte es, diesen Garten zu bewirtschaften und seine Erträge zu ernten.

In Isaac Mozesons hebräischem Quellen-Wörterbuch mit dem Titel „The Word“ (Das Wort) entdecken wir, dass sprachlich gesehen, die Vorstellung vom Paradies mit einem herrlichen Garten verbunden ist. Der Begriff „Paradies“ lässt sich aus den Wurzelwörtern *porat* (,rp), was „fruchtbar“ bedeutet und *pherach* (vrp), der Ausdruck für „blühen“ oder „Blume“ herleiten. In der Tat hängt das hebräische Wort *payrote* (,urp) für „Frucht“ sehr eng mit dem Begriff *pardes* (xsrp) oder „Paradies“ zusammen.“³⁷

Jedoch ist biblisch unter „Frucht“ nicht einfach nur etwas Leckeres und Nahrhaftes zu verstehen, sondern auch ein Konzept, das Endergebnis von einer Bewirtschaftung, Beschneidung und Ernte. Als solches ist „Frucht“ auch das perfekte Symbol für geistliche Reife und Verantwortung.

Im ersten Garten des Menschen stellte die Frucht ausdrücklich dessen Bestimmung dar. Die Frucht war mehr als ein Symbol für Geistlichkeit, sondern stand im Wesentlichen für geistliche Hingabe. Deshalb war die „Frucht“ nicht einfach nur gut, sondern auch gut **und böse!** Für Adam war das Paradies konditional, das heißt, es bestimmte sein Schicksal, je nachdem, welche Wahl er traf: Entweder Gott zu gehorchen und die böse Frucht zu meiden oder Gott ungehorsam zu sein und sie vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen zu essen.

1.Mose Kapitel 2, Verse 15-17

15Und Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und bewahre. 16Und Gott, der HERR, gebot dem Menschen und sprach: „Von jedem Baum des Gartens darfst du nach Belieben essen; 17 aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du gewisslich sterben!“

Die alten Weisen Israels nannten diesen Garten „Paradies“. Es ist sehr bedeutsam, dass das Schicksal des ersten Menschen direkt mit dem Konzept von Frucht und Fruchtbarkeit verknüpft ist. Eva aß diese berüchtigte, verbotene Frucht. Die Folge davon war, dass seitdem für den Menschen der Zugang zum Paradies blockiert ist.

Es ist interessant festzustellen, dass das Paradies danach nicht zerstört wurde, es verschwand nicht, vielmehr wurden Adam und Eva daraus vertrieben.

1.Mose Kapitel 3, Verse 23-24

23So schickte ihn (Adam) Gott, der HERR, aus dem Garten Eden, damit er den Erdboden bearbeite, von dem er genommen war. 24Und Er vertrieb den Menschen und ließ östlich vom Garten Eden die Cherubim lagern und die Flamme des blitzenden Schwertes, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

Diese Passage ist ein Hinweis darauf, dass sich das Paradies des HERRN zu anderen Zeiten an anderen Orten manifestiert, was wir noch sehen werden, wenn wir dieses Konzept weiterverfolgen.

Nachdem Adam von der verbotenen Frucht gegessen hatte, veränderte sich seine ganze Basis-Natur. Nun, als Stammvater einer gefallenen Menschenrasse, bestand seine einzige Hoffnung darin, dass der Eine kommen würde, von dem Gott prophezeit hatte, dass Er die Schlange vernichten würde.

Aber warum fiel der Paradiesgarten jetzt nicht einfach in sich zusammen? Er hätte doch leicht von Unkraut befallen und von wilden Tieren heimgesucht werden können. Stattdessen setzte Gott Cherubim und ein flammendes Schwert ein, um das Paradies zu bewahren. Vielleicht wurde es auch hinter einem interdimensionalen Schleier versteckt oder in eine andere Dimension verlagert.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:

Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT